

Auszug aus Eildienst 12/2019



Aus dem Inhalt:

- Schwerpunkt: Wege zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit
- Vorstandssitzung mit Kommunalministerin Ina Scharrenbach
- Digitalisierung ist mehr als Technik - OZG-connect fördert Zusammenarbeit

Digitalisierung ist mehr als Technik – OZG-connect fördert Zusammenarbeit

Die Kreisverwaltung Warendorf versteht den Digitalisierungsprozess als eine innovative Kraft und als Chance für die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen. Zusammenarbeit ist hierbei ein entscheidender Schlüssel für eine erfolgreiche Umsetzung. Interessierten Verwaltungen bietet der Kreis Warendorf die Mitnutzung von OZG-connect an.

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) beschäftigt zurzeit alle Verwaltungen. Ob Bund, Länder oder Kommunen; alle sind bestrebt, ihre Leistungen online anzubieten. Es ist aber nicht nur die gesetzliche Maßgabe, die zum Handeln auffordert. Auch die Nutzer kommen vermehrt auf die Verwaltung zu und fordern eine digitale Abwicklung ihrer Anliegen. Im privaten und gewerblichen Umfeld ist die Onlinebestellung mit elektronischer Bezahlung selbstverständlich. Auch von der öffentlichen Verwaltung wird dies in immer stärkerem Maße erwartet.

Kommunaler Portalverbund seit 2004

Bereits im Jahre 2004 hat der Kreis Warendorf ein umfangreiches Serviceangebot für Bürger und Unternehmen geschaffen. Zusammen mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und dem kommunalen Rechenzentrum citeq wurde das Programm O.S.I.R.I.S. aus der Taufe gehoben. Der Produktname steht für „Open-Source basiertes Integriertes Regionalisiertes Informationssystem“. Von Anfang an stand es interessierten Verwaltungen als Open-Source-Lösung zur Verfügung. Dieses virtuelle Rathaus bzw. Kreishaus stellt Dienstleistungen auf vielfältige Art und Weise dar. Schon damals bestand die Möglichkeit, Musteranliegen zu definieren und anderen Stellen zur Nutzung anzubieten. Zudem wurde dem Nutzungsverhalten der Bürger Rechnung getragen: Leistungen des Kreises wurden auch im Portal der Gemeinde bzw. Stadt dargestellt. Die Bürger müssen nicht wissen, wer für sie zuständig ist. Das System führt sie zur richtigen Stelle. Ein Portalverbund auf kommunaler Ebene war geschaffen – wie gesagt bereits im Jahre 2004. Von Antragsassistenten sprach zu jener Zeit niemand. Ausfüllbare PDF-Formulare, die zuhause ausgedruckt und der Verwaltung zugeschickt wurden, prägten diese Zeit. Medienbrüche waren die Regel. In der Verwaltung mussten die Inhalte arbeitsaufwändig per Hand nacherfasst werden.

Neues Serviceportal im Münsterland

15 Jahre hat das Programm O.S.I.R.I.S. gute Dienste bei den Verwaltungen geleistet. Neue technische Anforderungen hätten eine fast komplette Neuentwicklung erforderlich gemacht. Aber auch die fachlichen Anforderungen stiegen. Stand bislang die Bereitstellung von Dienstleistungsbeschreibungen und Formularen im Mittelpunkt, so sollte nunmehr auch der komplette Workflow der Antragsbearbeitung im System abgebildet werden.

Insbesondere die automatisierte und sichere Bereitstellung von Formulareinstellungen stellt eine große Verbesserung für alle Beteiligten dar. Dieses erfolgte bislang per Post bzw. es wurde von einigen Nutzern die unsichere E-Mail hierfür eingesetzt. De-Mail sowie verschlüsselte Mails mit einer qualifizierten elektronischen Signatur haben bislang bei den Nutzern keine Akzeptanz erfahren.

Im Bereich der Anwendergemeinschaft der citeq erfolgte die Produktauswahl für ein neues System im Sommer 2018. Seit Frühjahr 2019 werden die einzelnen kommunalen Portale auf dieses System umgestellt. Das Besondere hierbei: Sämtliche Städte und Gemeinden aus den Kreisen Warendorf und Coesfeld werden dieses System nutzen. Darüber hinaus auch die kreisfreien Städte Hamm und Münster.

Dass Projekte heutzutage nicht alleine umgesetzt werden können, zeigt sich auch darin, dass nunmehr alle Städte und Gemeinden aus den beiden Kreisen der citeq beigetreten sind.

Die Einführung des Serviceportals wird von einer Lenkungsgruppe der citeq begleitet. In ihr sind Vertreter der Kreise Warendorf und Coesfeld sowie der Städte Ahlen, Dülmen, Hamm und Münster vertreten. Kreisdirektoren, Führungskräfte der Verwaltungen, Rechenzentrumsleiter und IT-Leiter der Verwaltungen bilden hier ein Team.



DIE AUTOREN

Dr. Stefan Funke,
Kreisdirektor und
Dezernent für
Digitalisierung
und



Stephan Niebrügge,
stv. Amtsleiter
Amt für Informa-
tionstechnik und
Digitalisierung,
Kreises Warendorf

Portalverbund auf kommunaler Ebene

Eine wesentliche Erweiterung des Serviceportals steht in den kommenden Wochen auf der Agenda. Die Portale der Kreise werden mit den Portalen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden verknüpft. Diese Verknüpfung geht über einen einfachen Portalverbund hinaus. Die Darstellung aller kommunalen Leistungen, eine zentrale Authentifizierung über das Servicekonto NRW, ein gemeinsamer Postkorb und ein Nutzerkonto mit Single-Sign-On sind wesentliche Bestandteile dieses Programms. Die im Portal dargestellten Themenfelder bzw. Lebenslagen orientieren sich zurzeit an der Gliederung des OZG-Kataloges. Auch hierbei stand die Einheitlichkeit im Vordergrund. Veränderungen an der Struktur können jedoch zukünftig abgestimmt erfolgen. Ganz wichtig ist auch hier: Eine einheitliche Vorgehensweise ist der wesentliche Faktor für ein nutzerfreundliches System.

Ein wesentlicher Punkt besteht in der Ablösung der veralteten PDF-Formulare. Sie sind weder barrierearm noch gut mit mobilen Endgeräten zu nutzen. Moderne Antragsassistenten sollen diese ablösen. Diese intelligenten Formulare machen es dem Nutzer leicht, die korrekten Angaben zu tätigen. Abhängig von bestimmten Ein-



Startseite Neues Serviceportal.

Quelle: Kreis Warendorf



Bearbeiten der Katalogeinträge

Quelle: Kreis Warendorf

gaben erfolgt die Führung durchs System. Nicht relevante Abfragen werden ausgeblendet. Der besondere Vorteil liegt darin, dass die Formulardaten und angefügte Unterlagen direkt zur Verwaltung übertragen werden können. Zudem wird die elektronische Bezahlung mit eingebunden. Seit Anfang 2018 bietet der Kreis Warendorf seine Liegenschaftskarte mit Bezahlfunktion online an. Auch diese Anwendung soll in Zukunft in das Serviceportal integriert werden. Die gesamte Kommunikation mit entsprechenden Statusmeldungen erfolgt dann über diese Plattform.

OZG-connect: Gemeinsam durchstarten

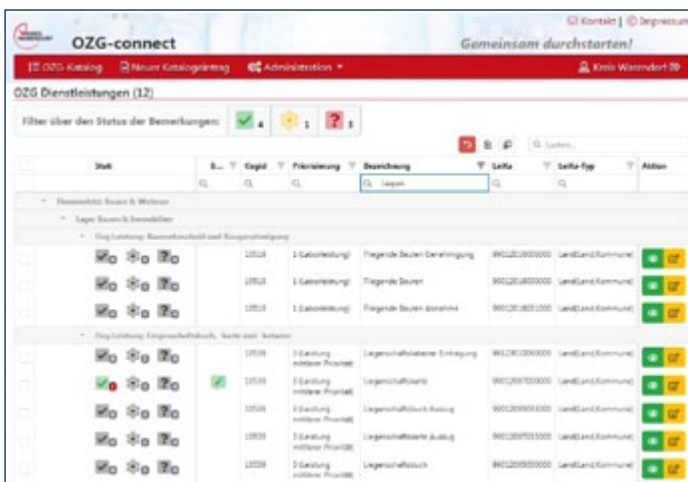
Die Entwicklung der Antragsassistenten ist arbeitsaufwändig. Vorgabe ist hierbei: Im Regelfall sind bereits existierende Formulare zu nutzen. Obwohl bereits etliche

Antragsassistenten im Portfolio des Formularanbieters enthalten sind, müssen viele neu entwickelt bzw. angepasst werden.

Doch wer soll und kann diese Assistenten erstellen? Fachpersonal ist knapp. Es bleibt auch nicht bei der erstmaligen Erstellung. Die Pflege muss fortlaufend sichergestellt werden. Eine Verwaltung alleine kann dieses nicht leisten. So ist in der Lenkungsgruppe des Serviceportals festgelegt worden, arbeitsteilig vorzugehen. Verwaltungen helfen sich gegenseitig und stellen ihre Antragsassistenten anderen Behörden zur Verfügung. Über die Exportfunktion der Formularsoftware ist dieses einfach zu realisieren. In der Folge stellte sich die Frage, wie die Zusammenarbeit koordiniert und IT-mäßig unterstützt werden kann. Existierende Lösungen konnten am Markt nicht gefunden werden. So entwickelte sich die Idee, eine Austauschplattform für OZG-Leistungen zu entwickeln.

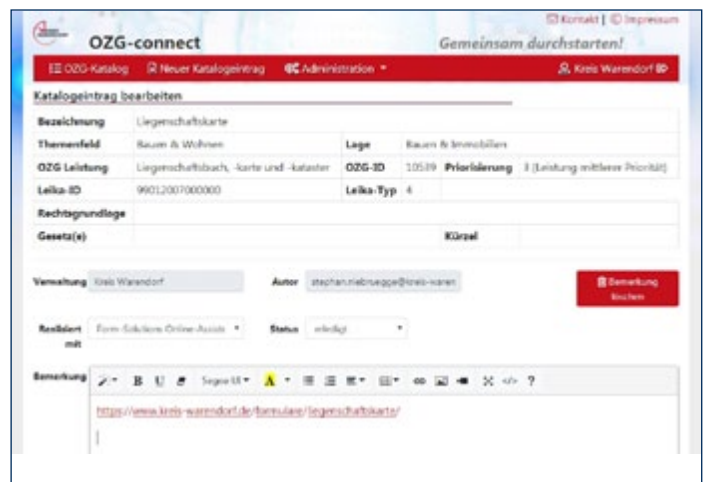
Auf der Basis von Open-Source-Komponenten erstellte der Kreis Warendorf ein Programm, das einen guten Überblick über bereits bestehende Lösungen geben kann. Dargestellt werden die 575 OZG-Gruppen sowie die dahinterliegenden über 5.000 Leistungen entsprechend dem Leistungskatalog (LeiKa). Gerade diese feine Aufteilung bietet die Möglichkeit, zu ganz konkreten Anliegen entsprechende Informationen zu hinterlegen. Als Status kann zum Beispiel „erledigt“, „in Arbeit“ und „offen“ festgelegt werden. Zudem wird erfasst, mit welchem Werkzeug die Online-Lösung realisiert wurde. Umfangreiche Such- und Filtermöglichkeiten erleichtern den Umgang mit der Applikation.

Nach dem Motto „Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden“ bietet es die Grundlage für einen Austausch der Anwendungen und Antragsassistenten. Bereits in den letzten Monaten hat der Kreis Warendorf



OZG Dienstleistungen.

Quelle: Kreis Warendorf



Antragsassistent.

Quelle: Kreis Warendorf

dorf die Erfahrung gemacht, dass viele Verwaltungen an einer Zusammenarbeit interessiert sind. Von einigen Verwaltungen hat der Kreis Warendorf Vorlagen für Antragsassistenten erhalten – andere Verwaltungen konnten auf die Erfahrungen des Kreises Warendorf zurückgreifen. Eine Einbahnstraße ist diese Vorgehensweise nicht. Jeder profitiert und Doppelarbeiten werden vermieden. Zudem zeigte sich eine sehr kooperative Vorgehensweise: Die Bezahlung von Leistungen stand nie im Raum. Es war ein kollegialer Austausch von Informationen, Antragsassistenten und Programmen.

Im Bereich der citeq wird die Austauschplattform OZG-connect zukünftig eingesetzt. Alle Beteiligten können sich jedoch sehr gut vorstellen, auch andere Verwaltungen mit ins Boot zu holen. Schon jetzt bestehen gute Kontakte zu weiteren Kreisen, Gemeinden und Städten, die eine entsprechende Verbreitung des Programms nahelegen. Je mehr Verwaltungen

sich einbringen, umso besser gelingt eine Umsetzung der Anforderungen des OZG. OZG-connect steht unter der Adresse <https://www.ozg-connect.de> zur Verfügung. Interessierte und zur Zusammenarbeit bereite Verwaltungen können sich dort registrieren.

Auf dem Weg zur digitalen Baugenehmigung

Kooperation zeichnet die Digitalisierung des Kreises Warendorf auch in anderen Bereichen aus. Zusammen mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBG) und den Städten Köln, Dortmund, Ennepetal und Xanten sowie dem Kreis Gütersloh werden die Anforderungen an eine Onlineabwicklung des Baugenehmigungsverfahrens definiert. Bis Anfang 2020 soll ein erster Online-Antrag im neuen landesweiten Informationsportal bereitgestellt werden. Ergänzt

werden soll das Informationsportal in den Folgejahren über eine Kollaborationsplattform, die von interessierten Verwaltungen genutzt werden kann.

Digitalisierungsstrategie bildet Grundlage

Grundlage für alle Digitalisierungsaktivitäten des Kreises Warendorf ist die im Jahre 2018 vom Kreistag verabschiedete Digitalisierungsstrategie.

Nicht unerhebliche personelle und finanzielle Mittel fließen in die Digitalisierung. Über die laufenden Projekte wird der Kreistag in regelmäßigen Sachstandsberichten informiert. Wesentliche Entwicklungsschritte werden auf der Internetseite <https://www.digitaler-kreis-warendorf.de> veröffentlicht.

EILDienst LKT NRW
Nr. 12/Dezember 2019 10.55.03.6